

## Pressemitteilung



v.l.n.r. Prof. Dr. h.c. Weitzmann, Marianne Zorn, Friedrich Geiler, Joachim Parthon

### **Konstruktive Kunst in der Sparkasse**

"70 Jahre Friedrich Geiler - 50 Jahre Konstruktive Kunst " heißt die neue Ausstellung des Kehler Künstlers, die in der Kundenhalle der Sparkasse Hanauerland anlässlich seines Doppeljubiläums in Kehl eröffnet wurde.

Der geometrische Formen umschließende Kreis steht als immer wiederkehrendes Signal in seinem Werk - dieser Tage schließt sich auch für den Kehler Künstler Friedrich Geiler (1946) ein künstlerischer Kreis. Mit Holz hatte sein Schaffen vor 50 Jahren begonnen, heute gestaltet Geiler viele seiner Konstruktiven Landschaften aus Holz. Dazwischen liegen ein halbes Jahrhundert Kreativität und ein umfangreiches Ouvre. Unter dem Motto "70 Jahre Friedrich Geiler - 50 Jahre Konstruktive Kunst " können Kunstinteressierte derzeit neuere Werke von Friedrich Geiler in der Kundenhalle der Sparkasse Hanauerland bewundern. Zur Ausstellungseröffnung Anfang der Woche kamen zahlreiche Freunde und Bewunderer zusammen, darunter Kehler Künstlerkollegen wie Werner Ewers und Manfred Weig, sowie Vertreter der Bürgerstiftung Kehl,

Der Kehler Künstler, der zu den führenden deutschen konkreten-konstruktiven Künstlern der letzten drei Jahrzehnten gezählt wird, zeigt in seiner Jubiläums-Ausstellung 40 Bilder, Grafiken und plastische Arbeiten aus

den unterschiedlichsten Materialien wie: Acryl, Teakholz, Mooreiche, Wenge, Marmor oder Cortenstahl. Seine Reliefs auf Leinwand und Kleinplastiken sind geprägt von einer erstaunlichen handwerklichen Perfektion. Geiler reduziert seine "Landschaften" inhaltlich auf das Äußerste. Geometrischen Elemente und Formen wie Kreis, Quadrat, Horizontale, Vertikale und Schräge bilden dabei ein ganz eigenständiges Vokabular. Friedrich Geiler ist bei internationalen Kunstmessen und Ausstellungen in Europa, USA und Asien zuhause, seiner Heimatstadt hat er dennoch bis heute die Treue gehalten, wo er lebt und arbeitet. Seine Arbeiten entstehen in der einstigen Schreinerei seines Vaters und Bruders, die er zum Haus der Kunst und Atelier umgestaltet hat.

Geometrische bunte Welten von Friedrich Geiler schmücken seit vielen Jahren auch die Badischen Stahlwerke im Kehler Hafen. Horst Weitzmann, ehemaliger Vorstandsvorsitzender und Mitgesellschafter der Badischen Stahlwerke und einer der größten Kunstförderer in der Region, hob die besondere Relevanz von Geilers Kunst im öffentlichen Raum hervor. Weitzmann, der sich in Sachen Kunst augenzwinkernd als "Amateur und Dilettant" bezeichnete, erinnerte in seiner Laudatio vielmehr an die erste zufällige Begegnung mit dem Kehler Künstler im Jahr 1988 - eine Zeit die von umweltpolitischen Themen geprägt war und in der auch Stahlwerke im Kreuzfeuer der Öffentlichkeit standen. "Als unvoreingenommener Betrachter könnte man unterstellen hinter dunklen Fassaden gehen finstere Dinge vor", hätte ihm Geiler seinerzeit kurz und bündig eröffnet. Der Kehler Künstler habe ihm daraufhin vorgeschlagen aus den grauen Industrie-Fassaden eine helle, freundliche, sympathische Umgebung zu schaffen. Das hätte dem Unternehmer Weitzmann sofort eingeleuchtet. Die umgesetzte "Kunst am Bau"- Aktion verbesserte nicht nur das äußere Erscheinungsbild der Industrieanlage, sondern konnte letztendlich auch das Image des Unternehmens aufwerten.

Sparkassen-Chef Joachim Parthon hob als Gastgeber die langjährige Beziehung zum Künstler hervor. Die Sparkasse sei einer der ersten Unterstützer gewesen, die die Arbeiten Geilers ausgestellt, eingekauft und die Raum geboten habe seine Kunst kennenzulernen, erklärte Parthon. Einige Ergebnisse dieses fruchtbaren Dialogs sind bis heute als bleibende Zeugnisse zu sehen: Im Jahr 2002 konnte Geiler zur Einweihung der neuen Filiale in Goldscheuer einen Brunnen gestalten, 2004 erfolgte mit dem 4,70 Meter hohen Euro-Brunnen auf dem Vorplatz der Sparkasse Hanauerland eine vielbeachtete Fortsetzung. "Wenn wir kurz nach rechts schauen, da findet man eines der bekanntesten Markenzeichen Deutschlands, das rote "S" - ebenfalls ein Plexiglas-Unikat von Friedrich Geiler - es passt einfach in seiner Zeit, so wie viele seiner Kunstwerke", so Parthon.

Mit ihrer Anwesenheit würdigte nicht zuletzt Honorarkonsulin Marianne Zorn von der Stuttgarter Außenstelle der Thailändischen Botschaft in Deutschland den Kehler Künstler. Friedrich Geiler hat in den vergangenen Jahren im fernen Thailand sowohl privat als auch als Künstler eine zweite Heimat gefunden. Unter anderem sind einige seiner Arbeiten bei der deutschen Botschaft in Bangkok zu sehen. Als deutsches Gastgeschenk hatte die Honorarkonsulin vor kurzem eines von Geilers Exponate der Princess Maha Chakri Sirindhorn vom Thailändischen Königshaus überreichen dürfen. Geiler ist in Thailand nicht nur als Künstler anerkannt, sondern engagiert sich vor Ort für soziale Projekte.

Die aktuelle Ausstellung von Friedrich Geiler ist noch bis zum 30. September während der Öffnungszeiten der Sparkasse Hanauerland zu sehen.